

Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda



Geschäftsbericht 2016



Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz / Ruanda e.V.

Geschäftsstelle Mainz

Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2016

Einleitung

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen auf ein weiteres erfolgreiches Jahr 2016 zurückblicken zu können. Die Idee unserer **Graswurzelpartnerschaft** mit Ruanda bewährt sich immer wieder aufs Neue und wäre ohne das große Engagement der Bürgerinnen und Bürger aus Rheinland-Pfalz und deren Bereitschaft, ihre Projekte auch vor Ort zu begleiten, nicht so lebendig wie sie ist.



Der diesjährige Jahresbericht des Koordinationsbüros zeigt dies sehr eindrücklich – allein sein Umfang an Seiten ist Spiegelbild der Themenvielfalt, die mittlerweile im Rahmen der Partnerschaft aufgegriffen und angegangen werden.



Gleich zu Beginn möchten wir ein Projekt erwähnen, dass in seinem Umfang eher sehr klein gewe-

sen ist. Doch ist es ein typisches **Graswurzelprojekt** mit Menschen vor Ort: Es geht um gesellschaftliche Stärkung von Frauen auf dem Land, die sich auch heute noch vielfach fast ausschließlich um Hof und Heim kümmern, nur spärlich zu eigenen Interessen kommen und in großer Abhängigkeit von Entscheidungen ihrer Männer leben.

Das Projekt sollte durch ein Sportangebot für Frauen Bewusstsein für eigene Gesundheit wie Körperlichkeit schaffen und ihnen einen Austausch über Fragen von sozialer und wirtschaftlicher Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Wir haben es im Anhang beigefügt. Wir alle waren beeindruckt, wie sehr dieses Projekt von den Frauen in der Gegend Rusumo aufgenommen wurde und wie stark es ihr Bewusstsein beeinflusst hat.



Personelle Veränderungen

Das vergangene Jahr 2016 brachte für die Partnerschaft viele personelle Veränderungen. **Heidi Rhein** vom Ruandareferat ging in den wohlverdienten Ruhestand. **Mona Reichert** (ehemals Harbich), zuständige Kollegin für die Schulpartnerschaften ist im Erziehungsurlaub und wird durch **Salvatore Mele** vertreten.

Im November dann die für uns überraschende Nachricht, dass die langjährige **Referatsleiterin**

Hanne Hall ein anderes Referat innerhalb des Ministeriums übernehmen wird. Hanne Hall leitete seit 2003 das Referat Ruandapartnerschaft im Innenministerium und war eine feste Größe geworden – umso überraschender für alle der Wechsel.

Das bisherige Ruandareferat wurde zum 1. Januar 2017 mit dem bisherigen Referat „Entwicklungspolitische Leitlinien“ zu dem neuen Referat „**Partnerland Ruanda / Entwicklungszusammenarbeit**“ zusammengelegt und als neue Referatsleiterin wurde **Dr. Carola Stein**, die schon von 1993 bis 2002 das Ruandareferat leitete, ernannt. Ihr zur Seite steht neu **Carsten Göller**, Referent für Ruanda. Weiterhin gehören dem neuen Referat **Anneliese Harmuth-Schulze** (Partnerbetreuung und Projektabrechnung) sowie ebenfalls neu **Karin Hoffmann** (interne Abrechnungen) an.

Im Juni verließ Jana **Hüttmann** aus beruflichen Gründen die Geschäftsstelle des Partnerschaftsvereins. Sie war eine sehr engagierte und sich in die inhaltliche Weiterentwicklung der Partnerschaft stark einbringende, wichtige Persönlichkeit. Für sie kam **Monique Tech**, die sich sehr gut und schnell eingearbeitet hat.



Ende Dezember ist dann auch für unsere Kollegin und Buchhalterin der Geschäftsstelle **Ingrid Zschiedrich** der Abschied gekommen: Auch bei ihr nahm ein Lebensabschnitt sein Ende und ein neuer begann. Für uns hier in der Geschäftsstelle ist sie in den letzten Jahren ein so wichtiger ruhender Pol gewesen. Mit ihrer freundlichen und zugewandten Art, uns oft den Rücken stärkend, ist sie für unsere

Partner eine vertrauensvolle Ansprechpartnerin gewesen.

Als Nachfolgerin konnten wir **Elicia Colon** gewinnen, die sich ebenfalls sehr schnell eingearbeitet hat, sehr gut in unser Team passt und den Staffelstab ihrer Vorgängerin gut aufgenommen hat und weiter trägt.

In unserem Koordinationsbüro in Kigali haben wir Mitte Januar 2017 **Mareike Broermann**, unsere bisherige Schul- und Sozialkoordinatorin verabschiedet. Ihr Vertrag lief fristgemäß aus und sie wechselte auf eine neue Arbeitsstelle in Jordanien. Sie konnte mittlerweile ab April 2017 durch **Laura Kaluza** ersetzt werden.

An dieser Stelle möchte ich allen ausgeschiedenen Kolleginnen ganz herzlich für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Namen der Partnerschaft danken. Jede Einzelne ist ein wichtiges Steinchen in dem Puzzle der Engagierten für diese Länderpartnerschaft mit Ruanda gewesen und hat ihren Teil zu der großen Anerkennung dieser Länderpartnerschaft beigetragen.

Termine in 2016

Wir möchten uns hier auf die wesentlichen Termine bei uns in Rheinland-Pfalz beschränken: Im Februar fand anlässlich der **Berlinale** am 12. Februar in der Vertretung von Rheinland-Pfalz in Berlin ein **Filmtag mit ruandischen Filmbeiträgen** statt. Der Tag stand unter der Schirmherrschaft von Volker Schlöndorff und wurde durch die Geschäftsstelle mit verschiedenen Akteuren (darunter u.a. das KWETU Film Institut, das Europäische Film Institut Babelsberg, der DW Akademie und der Hochschule Mainz) organisiert. Er war außerordentlich gut besucht und neben der Präsentation von in Ruanda produzierten Kurzfilmen gab es interessante Redebeiträge sowie kurzweilige Diskussionen unter der Moderation von **Guido Convents**, dem Direktor des afrikanischen Filmfestivals in Leuven (Löwen), Belgien.

Am 7. April 2016 fand in **Kaiserslautern der Gedenkgottesdienst** für die Opfer des Genozids in Ruanda statt, der von den ruandischen Studenten aus Kaiserslautern gestaltet und im Beisein von

vielen hohen Würdenträgern wie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens besucht wurde.

Der **Ruanda-Tag**, der am 25. Juni auf dem Campus der Universität Koblenz-Landau stattfand, hatte im vergangenen Jahr mehr eine inhaltliche Ausrichtung. Vom dort angesiedelten **Ruanda-Zentrum und Büro für Afrika-Kooperationen** unter Leitung von Geschäftsführer Siegmund Seidel wurden zu verschiedenen Themen Kurzreferate mit angeschlossener Aussprache angeboten. Ziel des Ruanda-Zentrums und Büros für Afrika-Kooperationen ist es, ein Wissenschaftsnetzwerk zu den mit der Universität kooperierenden Institutionen in Ländern Afrikas aufzubauen, um bisherige Forschungsergebnisse sichtbar und für Partnerschaftsvereine, für die zahlreichen Partnerschulen aber auch für Wirtschaft, Politik und Verwaltung nutzbar zu machen. Das Format wurde sehr begrüßt und soll auch in Zukunft - zwar nicht in diesem Umfang - beibehalten werden.

Das **Jahresabschlusstreffen** des Vereins, zu dem traditionell besonders die eingeladen werden, die im Laufe des Jahres nach Ruanda gereist waren, fand dank der großzügigen Unterstützung durch die **Firma REMA** in der Stadthalle von **Rockenhausen** statt. Das Treffen, das aufgrund von Termindichte im Dezember allerdings erst am 26. Januar 2017 stattfand, war in Anwesenheit des ruandischen Botschafters sehr gut besucht und gab viel Raum für Begegnungen, um Erfahrungen aus Ruanda auszutauschen.

Partnerbetreuung

Die Partnerbetreuung hier in Rheinland-Pfalz nimmt einen sehr großen Raum ein – neben telefonischer Beratung auch Besuche vor Ort bei örtlichen Vereinen zu Vorstandssitzungen wie auch als Referent für Diskussionsabende. Es wird oft nach inhaltlicher Diskussion über das heutige Ruanda aber auch zu heutigen Formen von angemessener Hilfe oder Unterstützung nachgefragt. Hier wäre es wünschenswert, oft mehr Raum und Zeit zur Verfügung zu haben. Ein wichtiger Schritt dahin könnte die Einrichtung von Fachpromotoren zu allgemeinen entwicklungspolitischen Fragen sein: Seit diesem Frühjahr setzt sich in Rheinland-Pfalz ein Team von sie-

ben Expertinnen und Experten für mehr entwicklungspolitisches Engagement ein. Ob Globales Lernen, Migration, Umweltfragen oder öko-soziale Beschaffung, die Promotoren beraten und vernetzen Menschen und Organisationen in Rheinland-Pfalz, die Verantwortung vor Ort wahrnehmen: www.elan-rlp.de. Für uns besonders interessant ist die **Fachpromotorenstelle für Partnerschaften** sein, die beim Kolpingwerk in Trier angesiedelt wurde: www.kolping-trier.de. Es gab weiterhin eine Veranstaltung zum Europäischen Jahr der Entwicklungszusammenarbeit im **Europa-Haus Marienburg**. Der Geschäftsführer beteiligte sich als Referent an zwei Fortbildungsseminaren für Lehrerinnen und Lehrer in Ingelheim und Haus Wasserburg, Vallendar. Besonders nachgefragt war die Unterstützung auf der Suche nach inhaltlichem Material für die Unterrichtsgestaltung sowie Informationen zur allgemeinen Entwicklung Ruandas. Die zunehmende Betreuung durch die Geschäftsstelle des Partnerschaftsvereins bei der Erstellung von **ENSA-Förderanträgen** für Schulen unterstreicht dies. ENSA ist ein entwicklungspolitisches Programm, das Begegnungsreisen von Schülerinnen und Schülern aus Deutschland und dem globalen Süden finanziell fördert - Bedingung ist jedoch die **Umsetzung eines konkreten Projektes**. Auch in 2016 konnte der Verein neben der grundlegenden informativen Beratung verschiedener Schulen gemeinsam mit der IGS Enkenbach-Alsenborn erfolgreich einen weiteren Antrag offiziell einreichen. Der Gegenbesuch ruandischer Schülerinnen und Schüler zu einer Projektarbeit an der rheinland-pfälzischen Partnerschule fand im Dezember 2016 statt.

Auf einen besonderen Termin in 2016 sei noch hingewiesen: Die **Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)** hat zu einem Treffen Mitte Oktober in Erfurt eingeladen, bei dem es um die Situation und Weiterentwicklung von kommunalen Partnerschaften in Afrika ging. (www.skew.engagement-global.de) An dem dreitägigen Treffen hat – neben kommunalen Vertretern aus Rheinland-Pfalz und der Geschäftsstelle – auch Alfred Mahirwe teilgenommen, unser direkter ruandischer Ansprechpartner im MINALOC.



Das Treffen war sehr intensiv und vor allem auch sehr interessant im Hinblick auf die Gestaltung von kommunalen Partnerschaften in anderen afrikanischen Ländern. In Zukunft soll verstärkt mit der SKEW kooperiert werden.

Begegnungen und Reisen

In 2016 hat die Anzahl der Reisen nach Ruanda erneut stark zugenommen. Und auch in Rheinland-Pfalz durften wir einige ruandische Freundinnen, Freunde und Gäste begrüßen. Dies freut uns außerordentlich, da die persönliche Begegnung, ein Zusammentreffen auf Augenhöhe, ein zentraler Bestandteil dieser Partnerschaft ist. Gerade bei diesen Erstbesuchen bahnen sich sehr oft dauerhafte Freundschaften mit dem Land an. Ohne diesen direkten Kontakt ist die Lebendigkeit einer Graswurzelpartnerschaft unvorstellbar. Und aus dem direkten Austausch ergeben sich neue Ansätze der Zusammenarbeit.



Hier sei auf den Jahresbericht des Koordinationsbüros hingewiesen, der umfänglich diese Begegnungen auflistet.

Ganz vorbildliche praktische Arbeit vor Ort wird nach wie vor vom **Krankenhaus Ruanda e.V.** aus Kaiserslautern gemacht, die auch in 2016 wieder mit sechs Ärztteeinsätzen ehrenamtlich auf eigene Kosten in Ruli gearbeitet und dabei über 1000 Patienten behandelt haben. Die Fortbildung der ruandischen Kollegen ist dabei immer ein wichtiger Schwerpunkt: www.krankenhaus-ruanda.de

Das **Pfalzkllinikum** besuchte erstmals mit einer neunköpfigen, interdisziplinären Gruppe das bislang einzige psychiatrische Krankenhaus in Ndera, Kigali. Der Gegenbesuch fand ebenfalls statt.

Interne Sitzungen

Die satzungsgemäße **Mitgliederversammlung** für das Jahr 2016 fand am Mittwoch den 20. Mai 2016 im Konferenzsaal des Landtages im Landesmuseum zu Mainz statt. Das zugehörige Protokoll wurde versandt. Staatssekretär Randolf Stich überbrachte die Grüße der Landesregierung.

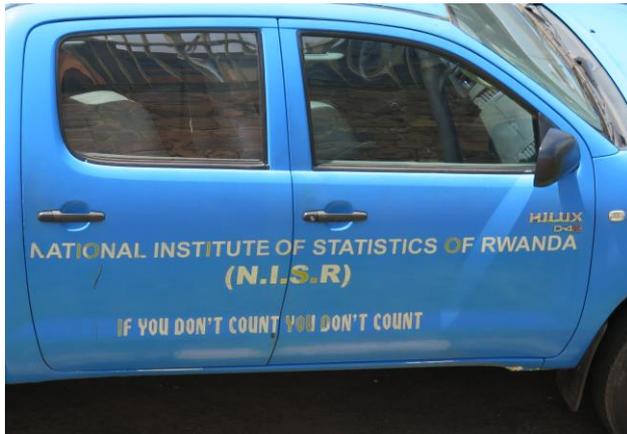
Der Vorstand kam im Geschäftsjahr 2016 insgesamt vier Mal zu Sitzungen und zu zwei Klausuren zusammen, der geschäftsführende Vorstand ebenfalls zu vier Sitzungen.

Der **Beirat** des Partnerschaftsvereins kam zwei Mal zusammen. Dabei konnten neben dem Austausch von Informationen hilfreiche Empfehlungen für einzelne Sachthemen besprochen werden.

Personalsituation in der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle in Mainz ist mit einer vollen Stelle für die Geschäftsführung, einer dreiviertel Stelle für die Buchhaltung und einer halben Stelle für die Öffentlichkeitsarbeit, Schulen, Reisen, Bearbeitung von Anträgen und allgemeine Verwaltungsarbeiten organisiert. Im Sommer 2016 musste die Geschäftsstelle in neue Räume im Hauptgebäude des Innenministeriums, am Schillerplatz 3-5, umziehen und nun Ende April 2017 ganz kurzfristig nochmals in Räume in der **Fuststraße 4** - im Rückgebäude des „Haus des Weines“, am Triton Platz.

Mitgliederzahlen



Die Mitgliederzahl hat sich leicht erhöht und liegt aktuell bei 254, eine sehr gute Zahl. Nach wie vor gilt es, verstärkt jüngere Mitglieder zu gewinnen.

Zur Projektarbeit:

Inhaltlich haben in 2016 neben den bekannten wichtigen Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Schulpartnerschaften (siehe den **Bericht des Koordinationsbüros**) vor allem drei Themenblöcke die Projektarbeit mit Ruanda bestimmt: zum einen das **Thema Inklusion**, zum zweiten das **Thema Wirtschaft** und zum dritten die **kulturelle Zusammenarbeit**.

Ruanda verfolgt zunehmend einen **inklusiven Ansatz** beim Umgang mit Menschen mit Behinderungen: weg von einer rein institutionellen Betreuung hin zu einer verstärkten Einbindung von Familie und Gesellschaft. Diesen Ansatz, der im Übrigen dem Ansatz in Rheinland-Pfalz entspricht, wollen wir in Ruanda in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern unterstützen. Hier stützen wir uns vor allem auf die Expertise von Dr. Anton Geiser (Evangelisches Fortbildungs- und Weiterbildungs-institut in Landau – EFWI), der eng mit der neu gegründeten **School for Special Needs** in Ruanda zusammenarbeitet. Weiterhin steht uns als Experte für Frühförderung Hans Tilly aus Trier zur Seite. In Ruanda konnte durch die hervorragende Arbeit unseres Büros nun ein Netzwerk von Einrichtungen zur Frühförderung und Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen begründet werden.

Durch die recht positiven Eindrücke während der beiden **Wirtschaftsreisen in 2014 und 2015** wie auch bei der Auswertung der Eindrücke von Fortbildungseinheiten für mittlere Führungskräfte aus Ruanda in Rheinland-Pfalz wurde in der zweiten Jahreshälfte in 2016 im Koordinationsbüro eine neue **Kontaktstelle Wirtschaft** eingerichtet.

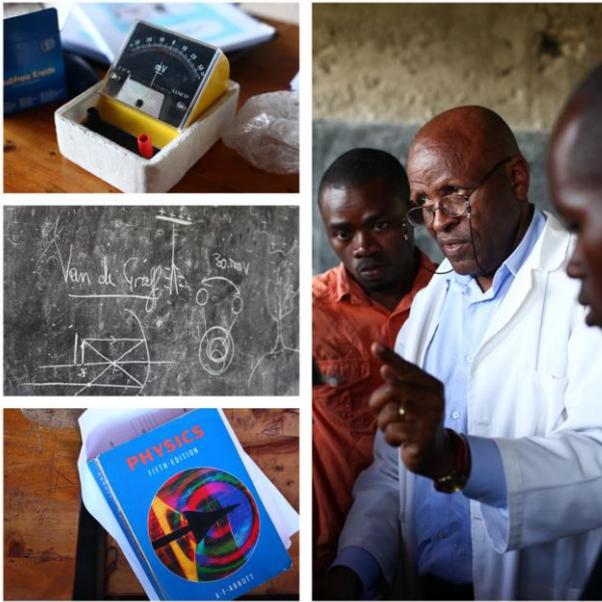
Diese Stelle wird durch das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium finanziert und konnte mit Jean Pierre Hagenimana, der in Kaiserslautern Elektrotechnik studiert hat, besetzt werden.

Der Austausch zwischen dem **Naturhistorischen Museum in Mainz** und dem Institute of National Museums of Rwanda (**INMR**) wurde weiter ausgebaut und vertieft.



Drei Mitarbeiter des INMR waren für vier Wochen zu einer Weiterbildung in Mainz. Die Direktorin des **Landesmuseums auf der Festung Ehrenbreitstein** in Koblenz reiste mit einer Kollegin zur Vorbereitung einer Ausstellung über ruandisches Kunsthandwerk und die Rolle der Frau nach Ruanda. Am 2. Juni 2017 soll die Eröffnung der Ausstellung sein, die bis zum 29. Oktober gehen wird.

Hier sei nochmals auf den Bericht des Koordinationsbüros in Kigali verwiesen, der sehr gut die vielfältigen Aktivitäten abbildet.



Finanzbericht

Die finanzielle Situation des Vereins hat sich durch die Entscheidung des Innenministeriums, die Kosten der Buchhaltungsstelle ganz zu übernehmen, wesentlich verbessert. Wir verfügen nun über ausreichende Mittel, als Verein unseren Verpflichtungen und Ausgaben nachzukommen. Die Mitgliedsbeiträge bleiben stabil. Ziel bleibt es nach wie vor, mehr Drittmittel einzuwerben, um auch eine größere Gestaltungsfreiheit zu haben. Doch dies ist auch eine Frage der personellen Besetzung. Wir denken durch die Neustrukturierung des Referats, hier Entlastung für mehr freie Kapazitäten zu erhalten. Wir sind auf dem Weg.

1. Einnahmen Verein		
Bestand 01.01.2016		3.444,12 €
	Freie Spenden	4.287,58 €
	Mitgliedsbeiträge 2016	13.565,00 €
	Allgem. Einnahmen der Geschäftsstelle	4.967,03 €
Zinsen	35,72 €	
Darlehen	0,00 €	
Wochenkalender	730,00 €	
Kaffeeverkauf	1.186,00 €	
Sonstiges	3.015,31 €	
Einnahmen Dienstleistungen Reisen		73.388,12 €
Gästehaus Kigali		7.070,63 €
Buch		970,60 €
Summe		104.248,96 €
Bestand 31.12.2016		19.694,44 €



2. Ausgaben Verein		
	Verwendung Projektausgaben Ruanda	2.170,12 €
	Personalkosten	131,91 €
	Allgem. Aufwendungen der Geschäftsstelle	8.781,66 €
Veranstaltungskosten	299,00 €	
Versicherungen	3.347,54 €	
Kaffeekauf	822,10 €	
Bankgebühren	1.306,68 €	
ejo-connect	124,99 €	
Sonstiges	2.781,35 €	
Darlehen	100,00 €	
	Ausgaben Dienstleistungen Reisen	69.444,32 €
	Gästehaus Kigali	7.470,63 €
	Buch	0,00 €
Summe		87.998,64 €

Wir nehmen Abschied

Elmar Kirst verstarb am **13. April 2017**. Elmar Kirst war über viele Jahre hinweg mit großem Engagement ein wichtiger Bestandteil der Partnerschaft zwischen Ruanda und Rheinland-Pfalz. Bereits 1985 gründete er auf Bitten des damaligen Ministers für Forsten und Honorarkonsuls der Republik Ruanda Otto Meyer eine Partnerschaft mit den Pfarreien der ehemaligen Gemeinden Rutongo und Mugambazi. Im Laufe dieser Partnerschaft war Elmar Kirst mehrere Jahre Mitglied im Vorstand des Partnerschaftsvereins und engagierte sich in zahlreichen Projekten von Schulbaumaßnahmen und einkommensschaffenden Maßnahmen bis hin zu einem großen Aufforstungsprojekt in der ehemaligen Gemeinde Rutongo in den Jahren 1994 - 2003. In Anerkennung seines engagierten Einsatzes über 30 Jahre in der Zusammenarbeit mit Ruanda bleibt uns Elmar Kirst in dankbarer Erinnerung.



Ausblick 2017

Für **2017** gelten in der **Zusammenarbeit mit Ruanda** weiterhin die Schwerpunkte: berufliche Bildung, Schulpartnerschaften, das Thema Frühförderung, Sport an Schulen und Fragen der wirtschaftlichen Kooperation. Die kulturelle Zusammenarbeit vor allem in der musealen Zusammenarbeit mit dem Institute of National Museums of Rwanda (Schwerpunkt: Richard-Kandt-Haus in Kigali und Umweltmuseum in Karongi) wird ein besonderer Schwerpunkt in 2017 sein. Wir hoffen mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes in enger Zusammenarbeit mit dem INMR das Kandt Haus als Ort der deutsch-ruandischen Geschichte zu gestalten.

Wir werden aber auch verstärkt uns **inhaltlichen Fragen** widmen: Wie ändert sich Hilfe und Unterstützung in Anbetracht der Entwicklung von Ruanda? Die Frage der Intensivierung kommunaler Partnerschaften stellt sich. Ein wichtiger Punkt ist die Unterstützung von Kooperativen bei Einkommensschaffenden Maßnahmen in Anbetracht der recht

weit fortgeschrittenen Mikrofinanzsysteme. Weiterhin Stärkung von Eigenverantwortung und Eigeninitiative, Verbesserung von Wissenstransfer und fachlichem Austausch. Auch die inhaltliche Weiterentwicklung in der beruflichen Ausbildung im Hinblick auf duale Strukturen. Es sind Evaluierungen durch unser Büro durchgeführt worden, die es auszuwerten gilt. Ruanda ist nach wie vor auf einem sehr guten und erfolgreichen Weg. Die wirtschaftlichen Daten sprechen für sich, umso mehr gilt es, Ruanda darin zu unterstützen, dass die vielen jungen Menschen eine gute Ausbildung erhalten und auch eine Beschäftigung finden, um dadurch dem Land Stabilität und eine friedliche Zukunft zu geben.

Diese inhaltlichen Fragen betreffen auch den Austausch zwischen beiden Ländern: So wollen wir den Ansatz eines sozialen Jahres für junge ruandische Menschen hier bei uns in Rheinland-Pfalz weiterver-

folgen und sind mit unserem Partner **Volunta** gGmbH und anderen Organisationen für ein Reversprogramm in konkreten Gesprächen.

Hier in Rheinland-Pfalz liegt nach wie vor die Lösung der Frage einer **besseren Vernetzung** der Partner an. Neue Partner, besonders die Jugendverbände, für die Entwicklung Ruandas wichtige Institute und Behörden, gilt es in den Austausch mit Ruanda einzubinden und zu begleiten. Es werden nach wie vor von engagierten Partnern mehr regionale Treffen, Vorträge oder Informationsveranstaltungen gewünscht, dem wir bislang noch nicht richtig Rechnung tragen konnten.

Wir sind auf dem Weg – Dank auch der bislang guten Entwicklung in Ruanda – von einer bislang sehr materiellen Form der Unterstützung hin zu einem Austausch und Wissenstransfer uns zu begeben. Und dies ist gut so.

Danksagung

Wir danken dem Land Rheinland-Pfalz, dem Landtag und der Landesregierung, besonders auch den Mitgliedern des Partnerschaftsvereins sowie allen Ruandaengagierten für die vielfältige Unterstützung und umfassende Förderung in 2016. Der Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen in Mainz, dies gilt besonders für Ingrid Zschiedrich, Monique Tech und Jana Hüttmann. In Kigali geht der Dank an Frau Daume, unsere Büroleiterin wie an die beiden Koordinatorinnen Mareike Broermann und Anuschka Häußler sowie an die Praktikantinnen und Weltwärts-Freiwilligen und vor allem an unsere ruandischen Kolleginnen und Kollegen für ihren unermüdlichen Einsatz. Besonders danken wir für die Geduld und das Engagement Marie-Claire's Mukagatera, die für viele das Gesicht und die Stimme der Jumelage ist.

Mainz, den 15. Mai 2017



Dr. Richard Auernheimer
Präsident



Michael Niden
Leiter der Geschäftsstelle